

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er gedenkt dadurch einem bisher allerdings sehr fühlbaren Mangel in diesem Zweige der technischen Literatur abzuweichen. Da er seine Beispiele, um möglichst vielseitig zu sein, aus den mannigfachsten gewerblichen und industriellen Betrieben und aus den verschiedensten Industriezentren der alten und der neuen Welt mit grosser Sorgfalt aussucht, ist es selbstverständlich, dass er aus dem überreichen Stoff, der ihm zu Gebote steht, wenn er ihn auch nicht zu erschöpfen vermag, ungemein viel Anregendes bringen kann. Alle auf diesem Gebiete arbeitenden Ingenieure und Techniker werden die Schrift mit grossem Nutzen zu Rate ziehen.

Deutsche Kunst und Dekoration. Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerische Frauenarbeiten. Darmstadt. Verlagsanstalt Alexander Koch. Preis des Einzelheftes M. 2,50. Preis des Jahrganges (12 Hefte) im Inland 24 M., für das Ausland 26 M.

Das soeben erschienene April-Heft dieser reich illustrierten Monatschrift, das den XX. Band beginnt, enthält vor allem eine ausführliche Darstellung des Hauses «Rheingold» in Berlin, der jüngsten Meisterschöpfung von *Bruno Schmitz*. Der kurze Text von Hans Schliepmann erläutert die künstlerischen Gedanken und Ausführungen des Baumeister und versucht auch der Allgemeinheit, die nicht ganz leicht verständlichen Skulpturen eines *Messel*, die vor allem das Innere des Hauses in verschwenderischer Fülle zieren, zu erklären und näher zu bringen. Besser noch als der Text machen die auch technisch vorzüglich hergestellten Abbildungen mit dem gewaltigen und ungewöhnlichen Bau bekannt und zeigen, dass Schmitz in der Tat hier ein Werk geschaffen, das als eine kostbare Bereicherung unseres modernen Baudenkmälerbestandes gelten muss. Der Bau, der im Auftrag der Aschinger-Gesellschaft m. b. H. in Zeit eines Jahres entworfen und auf einem Gelände zwischen der Potsdamer- und Bellevue-Strasse ausgeführt wurde, kostete ohne Grund und Boden rund 5750000 Fr., wovon über 3 Mill. Fr. auf den Innenbau entfallen. In diesem Zahlenverhältnis spiegelt sich ein ganzes Stück Kulturgeschichte, denn ein Reichtum an Material und Kunst, wie ihn die 14 Prachtsäle des Hauses zeigen, ist in solcher Fülle und doch mit soviel mässigendem Geschmack wohl noch niemals in einem Restaurant zur Verwendung gekommen. Der Bau verdient deshalb, ebenso wie seine Darstellung in dem Hefte der «Deutschen Kunst und Dekoration» die lebhafteste Aufmerksamkeit aller schaffenden Architekten.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Flugblätter für künstlerische Kultur. I. Heft: «Habe ich den rechten Geschmack» von Prof. Dr. *Paul Johannes Rée*. II. Heft: «Kultur der Feste I.» von *Willy O. Dressler*, mit zahlreichen Textabbildungen und Tafeln. III. Heft: «Neue Theaterkultur» von Regierungsbaumeister *Moritz*, Dr. *Herbert Eulenberg* und Dr. *Felix Poppenberg*. Mit drei Tafeln und sieben Textabbildungen. IV. Heft: «Vom Kulturgefühl» von *Willy Leven*. Mit zahlreichen Textabbildungen und Tafeln. V. Heft: «Die bunte Menge» von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. *Wolfgang von Oettingen*. Stuttgart 1906. Verlag von Strecker & Schröder. Preis des Heftes 80 Pfg.

Die Müller'schen Schleberdiagramme für Steuerungen ortfester Dampfmaschinen, von *Alfred Seemann*, a. o. Professor und Maschineninspektor der kgl. württemb. Staatseisenbahnen in Stuttgart. Zweite, umgearbeitete Auflage. Mit 121 Textfiguren und sieben lithographischen Tafeln. München 1906. Verlag von Theodor Ackermann. Preis geh. 8 M., geb. 9 M.

Eisenbauten, ihre Geschichte und Aesthetik. Von Dr. *Alfred Gotthold Meyer*, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg. Nach des Verfassers Tode zu Ende geführt von *Wilhelm Freiherr von Tettau*. Mit 93 Abbildungen im Text und 27 Tafeln in Tonätzung. Esslingen am Neckar 1907. Verlag von Paul Neff (Max Schreiber). Preis geh. 15 M., geb. 16 M.

Gebäude für Sammlungen und Ausstellungen. Archive, Bibliotheken und Museen; Pflanzenhäuser und Aquarien; Ausstellungsbauten. Von *F. Jaffé*, *A. Kortüm*, *O. Lindheimer*, *R. Opfermann*, Dr. *E. Schmitt*, *H. Wagner*. Handbuch der Architektur. Viertes Teil, 6. Halbband. Zweite Auflage. Mit 882 Abbildungen im Text und elf Tafeln. Stuttgart 1906. Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. 32 M.

Einrichtungen für Koch- und Warmwasserbereitung und Heizung vom Küchenherd aus. Von *F. Rudolf Vogel*, Architekt, B.D.A. in Hannover. Handbuch der Architektur. Dritter Teil, 5. Band, Heft I. Dritte Auflage. Mit 389 Abbildungen im Text. Stuttgart 1907. Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. 12 M., geb. 15 M.

Theorie des evangelischen Kirchengebäudes. Ein ergänzendes Kapitel zur evangelischen Liturgik von *P. Erathe*, Pfarrer in Stenden, Bez. Halle. Stuttgart 1906. Verlag von J. F. Steinkopf. Preis geb. 4 M.

Das Schweizerhaus nach seinen landschaftlichen Formen und seiner geschichtlichen Entwicklung. Dargestellt von Dr. *J. Hunziker*. Vierter Abschnitt: «Der Jura». Mit 59 Autotypen und 70 Grundrissen und Skizzen. Herausgegeben von Prof. Dr. C. Jecklin. Aarau 1907. Verlag von H. R. Sauerländer & Co.

Werkstatts-Technik. Zeitschrift für Anlage und Betrieb von Fabriken und für Herstellungsverfahren, herausgegeben von Dr. ing. *G. Schlesinger*, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin. Erscheint in monatlichen Heften. Verlag von Julius Springer, Berlin. Preis des Jahrganges 15 M.

Leitfaden der bautechnischen Chemie. Ein methodisches Schulbuch für Baugewerkschulen und verwandte bautechnische Lehranstalten, verfasst von Prof. *M. Girndt*, kgl. Oberlehrer an der Baugewerkschule zu Magdeburg. Mit 34 Figuren im Text. Leipzig und Berlin 1906. Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,20.

Statistik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau, mit drei Diagrammen, von Regierungsbaumeister *O. Kohlmorgen*, Berlin. Stuttgart 1907. Verlag von Julius Hoffmann. Preis 2 Mark.

Beiträge zur Theorie hölzerner Tragwerke des Hochbaues. I. Hänge- und Sprengwerke, von *Siegmond Müller*, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg. Mit 25 Abbildungen im Text. Berlin 1907. Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis M. 1,20.

Die Formenlehre des Ornaments. Von *Hermann Efeifer*, Professor an der Technischen Hochschule zu Braunschweig. Handbuch der Architektur. Erster Teil, 3. Band. Mit 266 Abbildungen im Text und sechs Tafeln. Stuttgart 1906. Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. 16 M.

Annuaire pour l'an 1907 publié par le Bureau des Longitudes. Avec des notices scientifiques. Paris, Gauthier-Villars. Preis geh. Fr. 1,50.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Das Zentral-Komitee

des

Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins
an die Sektionen.

Hochgeehrte Herren Kollegen!

Zu dem Vorschlag des Z.-K. über Aenderung der Grundsätze für das Verfahren bei öffentlichen, architektonischen Wettbewerben sind auf das Zirkular vom Januar 1907 von 10 Sektionen Abänderungsvorschläge schriftlich eingereicht worden, die sich zum grossen Teil mit den früher gemachten Anträgen dieser Sektionen decken.

Das Z.-K. hat die verschiedenen Einsendungen geprüft und stellt fest, dass bis auf wenige Punkte der Vorschlag des Z.-K. von Januar 1906 von der Mehrzahl der Fachgenossen gebilligt wird, dass aber einige Aeusserungen vorliegen, die von dem Antrag des Z.-K. grundsätzlich abweichen und die nur durch eine Abstimmung in der Delegiertenversammlung gelöst werden können. Es betrifft dies insbesondere folgende zwei Punkte:

1. *Es soll in jedem Fall ein erster Preis erteilt werden.* Diese Forderung stellen die Sektionen Genf, Lausanne und Neuenburg. Das Z.-K. kann sich diesem Begehren grundsätzlich nicht anschliessen. Es findet, die Erteilung eines ersten Preises sei nur in dem Falle gerechtfertigt, wenn der in erster Linie gestellte Entwurf die Aufgabe des Wettbewerbs soweit löst, dass er ohne wesentliche Aenderungen einer Ausführung zugrunde gelegt werden kann.

2. *Entschädigung des Erstprämiierten, wenn er die Ausführung nicht erhält,* fordern die Sektionen Bern, Genf, Lausanne und Neuenburg; das Mass der Entschädigung wird beantragt von Bern: Entschädigung = Hälfte des I. Preises, von Genf: Entschädigung = I. Preis, von Lausanne nicht bestimmt normiert, von Neuenburg Entschädigung = Differenz zwischen I. Preis und Ansatz der Honorar-Norm für Skizze.

Auch dieser Forderung kann sich das Z.-K. nicht anschliessen. Die Ausrichtung einer Entschädigung erscheint zwar an sich nicht unbillig, doch dürfte die praktische Durchführung einer dahinzielenden Bestimmung auf kaum überwindliche Schwierigkeiten stossen.

Im Uebrigen betreffen die meisten Abänderungsvorschläge keine tiefer eingreifenden Anträge, sondern beschränken sich im wesentlichen auf Aenderungen und Zusätze zum Antrag des Z.-K. von meist kleinem Umfang. Das Z.-K. wird über die bezüglichen Punkte in der nächsten Delegierten-Versammlung mündlich berichten, indem es glaubt, dass es zu weit führen würde, sich über alle diese Einzelheiten schriftlich zu äussern, umso mehr